

AVIS

AVIS D'ADJUDICATION

Ministère des Travaux publics
Administration des Bâtiments publics
Division des Travaux neufs

I.1) NOM, ADRESSES ET POINT(S) DE CONTACT

Ministère des Travaux publics,
Administration des Bâtiments publics,
Division des Travaux neufs
10, rue du St-Esprit
1475 Luxembourg
Luxembourg

Téléphone: (+352)46 19 19-1

Fax: (+352)46 19 19-555

Email: soumissions@bp.etat.lu

II.1.1) Intitulé attribué au marché

LNW - revêtement de sol sportif

II.1.2) Type de marché et lieu d'exécution

Travaux

II.1.5) Description succincte du marché

Revêtement de sol sportif à exécuter dans l'intérêt du Lycée du Nord à Wiltz.

II.1.9) Des variantes seront prises en considération:

NON

II.2.1) Quantité ou étendue globale

- Linoléum sportif 2'200 m²
- Caoutchouc au sol 750 m²
- Caoutchouc mural 600 m²
- Plinthes 1'030 m¹

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible des travaux est de 41 jours ouvrables à partir du 1er semestre 2008.

IV.1.1) Type de procédure

Ouverte

IV.3.3) Conditions d'obtention du cahier des charges et des documents complémentaires ou du document descriptif

Conditions et mode de paiement:

Les intéressés sont tenus d'introduire leur candidature écrite au minimum 24 heures avant de retirer le dossier de soumission à l'Administration des Bâtiments publics, "Soumissions", Boîte Postale 112, L-2011 Luxembourg, télécopieur : 46 19 19-555. Les plans, cahiers de charges et bordereaux de soumission sont à la disposition des candidats à titre gratuit du vendredi 19 octobre 2007 au jeudi 29 novembre 2007.

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

IV.3.4) Date limite de réception des offres ou des demandes de participation

06/12/2007

IV.3.8) Modalités d'ouverture des offres

jeudi 06 décembre 2007 à 10:00
Lieu: Administration des Bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg.
Personnes autorisées à assister à l'ouverture des offres: OUI
Représentants des soumissionnaires admis.

VI.3) AUTRES INFORMATIONS

Les offres portant l'inscription 'Soumission pour...dans l'intérêt du Lycée du Nord à Wiltz' sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

VI.5) DATE D'ENVOI DU PRESENT AVIS AU JOURNAL OFFICIEL DE L'U.E.

15/10/2007

Luxembourg, le 12 octobre 2007
Le Ministre des Travaux publics,
Claude Wiseler

UMWELT

PESTIZIDE

Schattenkämpfe im Parlament

Danièle Weber

Spannung in Straßburg: Wird der Entwurf für eine striktere Pestizid-Regelung im Plenum Bestand haben? Dafür setzte sich im Umweltausschuss die Abgeordnete Erna Hennicot ein - und bekam kräftig Gegenwind aus den eigenen Reihen.

Eine Erdbeere, die es in sich hat: Rückstände aus 14 verschiedenen Pestiziden fanden Umweltschützer in der kleinen Frucht aus Belgien, die sie im Sommer in einem GB-Supermarkt gekauft hatten. Dieser Laden befand sich nicht irgendwo, sondern mitten im Brüsseler Parlamentsgebäude in der rue Wiertz. Im Früchtekorb, der ins Labor wanderte, lagen auch Orangen, Trauben, Äpfel, Aprikosen und Birnen. Zusammen lieferten sie Spuren von immerhin 28 verschiedenen Pestiziden, darunter zehn krebserregende und drei neurotoxische Substanzen, die zum Teil die zugelassene Höchstmenge deutlich überschritten. Fazit der Umweltverbände: Auch EU-Abgeordnete sind ständig bedenklischen Pestizid-Rückständen in Lebensmitteln ausgesetzt. Mit dieser beunruhigenden Erkenntnis wollten sie die Parlamentarier in die Abstimmungsrunde der kommenden Woche schicken. In Brüssel macht jeder Lobby-Arbeit auf seine Façon.

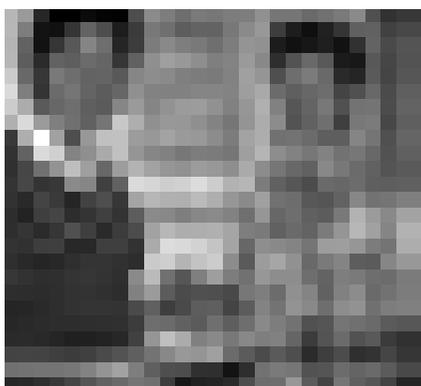
Die Debatte um eine neue Pestizid-Verordnung zieht eine ganze Schar von Lobbyisten an und droht gar, ein zweites Reach zu werden. Kaum ein Gesetzesvorhaben sorgte bislang im Europaparlament für so viele Änderungsanträge und innerparteiliche Auseinandersetzungen wie die seit 1. Juni gültige Chemikalien-Verordnung (Reach). Ähnliches könnte nun das Paket zur Novellierung der EU-Pflanzenschutz-Richtlinie provozieren. Auf der Tagesordnung stehen drei Berichte, bei denen es zum einen um eine Richtlinie für den nachhaltigen

Einsatz von Pestiziden geht, zum anderen soll eine Verordnung die Zulassung von Pestiziden neu regeln.

Vor allem Letztere ist hart umkämpft. Über mehr als 700 Änderungsanträge musste Mitte September der Umweltausschuss abstimmen. Am Ende lag ein Bericht auf dem Tisch, der in einigen Punkten weiter geht, als der von der Kommission vorgeschlagene Text. 44 Abgeordnete sprachen sich für, nur elf gegen den Bericht von Hiltrud Breyer (Fraktion der Grünen) aus, die gefährlichen Pestiziden endgültig die Rote Karte geben will. Im Visier hat der Ausschuss vor allem langlebige Stoffe, die sich in Umwelt und Lebewesen anreichern können, sowie krebserregende oder erbgutverändernde Substanzen. Solche Ausschlusskriterien hatte auch die Kommission vorgeschlagen. Das Parlament will jedoch auch Pestizide mit hormoneller sowie immun- oder neurotoxischer Wirkung auf die Schwarze Liste setzen. Zudem müssten künftig Stoffe dann ersetzt werden, wenn die Alternative ein deutlich geringeres Risiko für Gesundheit und Umwelt aufweist. Schließlich sollen Wirkstoffe, die ein Risiko für sensible Gruppen, wie Föten, Babys oder Kinder darstellen, keine Zulassung mehr erhalten.

„Frau Hennicot-Schoepges ist eine große Kämpferin. Das Problem sind die deutschen CDU'ler.“

Solch weitreichende Verbote werden längst nicht von allen Abgeordneten befürwortet. Besonders Teile der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) stellen sich quer. Dennoch sieht Hiltrud Breyer der Debatte im Plenum mit Zuversicht entgegen. „Ich denke,



Marie-Louise Wagner-Neuser, rechts im Bild, ist die glückliche Gewinnerin des woxx-Preiswettbewerbens. Ihren Reisegutschein für zwei Tage Paris erhielt sie aus den Händen von Martine Vanderbosse, Verantwortliche der woxx.